

Die Welt braucht Erbarmen

Aufführung des „Te Deum“ von Carl Heinrich Graun in der Alexanderskirche.

*76.11.21
Saisler Weber*

ZWEIRÜCKEN (tro) Die Besucherzahl dieser glanzvollen Aufführung war durch Corona leider begrenzt. Komponiert wurde das „Te Deum“ von Graun wohl 1757 zu Zeiten des siebenjährigen Krieges. Und tatsächlich konnte es den Sieg der Preußen über die österreichischen Truppen bei Prag 1757 verherrlichen.

„Bitten Sie den Gott Mars, uns bald Gelegenheit (dazu) zu verschaffen“, heißt es in einem Brief an einen Verleger aus dieser Zeit. Natürlich ist dieses „Te Deum“ für uns Heutigen ganz aus jenem fatalen

Umfeld zu lösen und leicht in die Jetztzeit zu transponieren. Unsere Welt braucht Erbarmen, von Mars aber ganz bestimmt nicht. Die Besucher in der Alexanderskirche konnten Trost und Zuversicht aus der Kunst, aus der Musik, aus dieser Aufführung mit all ihren Perspektiven schöpfen.

Als Vorspiel bis hin zum „Te Deum“ am Samstagabend erklang Musik leicht in einer Ouvertüre von Johann Friedrich Fasch (1688-1758): „Seine Musik verlebendigt auf Schönste die musikalischen Idea-

le des Spätbarock“, heißt es. Dann eine kurze „empfindsame“ Motette von Graun und endlich das „Te Deum“, damals unter Mitwirkung der Kapelle am Hofe Friedrich II, König von Preußen, sowie von Solisten und Solisten der Hofoper aufgeführt. Ein Ereignis also, ein Event sagt man heute. Hier unter Mitwirkung des Originalensembles Il Gusto Barocco, des Evangelischen Oratorienchors der Pfalz, gut 70 Sänger*innen stark, und eines ausnehmend gefallenden Quartetts mit Sophie Sauter, Sopran, Nora Steuer-

wald, Mezzosopran, Christian Rathgeber, Tenor, und Felix Schwandtke, Bass. Unter Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald. Auf ihn und sein Ensemble, so muss man sagen, ist stets Verlass: Viele großartige Aufführungen in der Zweibrücker Alexanderskirche blieben in bester Erinnerung. Virtuosen und aus reinem Herzen sozusagen, klangschön und ausdrucksstark, erklingt die Musik. Fazit in einem Satz: Es war sehr, sehr schön, bei diesem Konzert dabei gewesen zu sein!



Das Ensemble in der Alexanderskirche.